

Grußwort von Herrn Prof. Dr. h. c. Dieter Stolte
zur Verleihung des Deutschen Klimapreises
der Allianz Umweltstiftung 2014

Meine Damen und Herren, liebe Schülerinnen und Schüler,
herzlich willkommen.

„Man muss der Zeit einen großen Gedanken geben, damit sie davon leben kann“. Diesen pathetisch anmutenden Satz formulierte kein Politiker oder Werbeguru, sondern der Philosoph Fritz-Joachim von Rintelen aus Anlass der Wiedereröffnung der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz im Jahre 1946. Für ihn, den die Nationalsozialisten an der Ausübung seines akademischen Lehramts gehindert hatten, war die Idee der Freiheit der zentrale Gedanke seiner Zeit. Das Selbstbestimmungsrecht des Individuums sollte keine idealistische Utopie mehr sein, sondern die Antwort einer ganzen Kriegsgeneration auf Unterdrückung und Völkermord.

Nur wenige Jahrzehnte später war es der Europagedanke, der die Menschen elektrisierte. Die Freiheit des Einzelnen sollte mit der sinnstiftenden Idee für Europa die Grundlage für einen ewigen Frieden der Völker untereinander schaffen Was für eine Vision!

Vieles wurde in der Vergangenheit erreicht, manches aber aus Leichtfertigkeit oder Machtgier wieder aufs Spiel gesetzt. Ich erinnere nur an die immer noch anhaltende Krise um die Ukraine.

Welches ist der zentrale Gedanke, der uns heute herausfordert, gleichgültig, in welcher Weltregion wir leben? Unstrittig der Schutz des Klimas!

Ob es sich um Hochwasserkatastrophen, wie jüngst in Serbien und Bosnien, um den Rückgang des Polareises in der Arktis oder um anhaltende Dürreperioden im Süd-Sudan handelt, wir spüren, ja wir registrieren, dass wir in unserer Welt nicht mehr geborgen sind. In immer kürzeren Abständen müssen wir mit Naturkatastrophen rechnen, selbst in Regionen, die bisher davon verschont wurden. Wir wissen aber auch, dass unsere Überlebenschance nicht im biblischen Vorbild der Arche Noah liegt, sondern in der konsequenten Anwendung erworbener Erfahrungen und wissenschaftlicher Erkenntnisse: Reduzierung des künstlich geschaffenen CO₂-Ausstosses und sparsamerer Umgang mit den Ressourcen der Natur.

Nicht alles, was uns die Natur gibt, können wir ebenso gedankenlos wie selbstsüchtig verbrauchen; nicht alles, was wir glauben an ihre Stelle setzen zu können (u.a. die Atomenergie) ist zukunftssicher.

Für die Allianz Umweltstiftung war es daher nur folgerichtig, dass sie vor sechs Jahren den Deutschen Klimapreis geschaffen hat. Mit ihm sollte vor allem die jünger Generation für Klimaveränderungen und Klimaschutz, für natürliche Energiebegrenzung und alternative Energiebeschaffung interessiert werden. Nur was im Kleinen wächst, hat auch die Kraft, zu Großem zu gedeihen. Der Deutsche Klimapreis wendet sich an Schulen aller Provenienz, er spricht den Einzelnen ebenso an wie die Gemeinschaft.

Ausgezeichnet werden originelle, das heißt kreative Ideen; sie können sich auf einen Ort beziehen oder auch raumübergreifend wirken. Sie können und dürfen alles sein, nur keine Eintagsfliegen. Was nicht weiterwirkt, also nachhaltig ist, hat keine Chance. Denn die 5 Hauptpreise zu je 10.000 Euro, sowie die 15 Anerkennungspreise zu je 1.000 Euro sollen zum Weitermachen befähigen; sie sollen anstecken, mitzumachen.

Als Vorsitzender des Kuratoriums der Allianz Umweltstiftung freue ich mich darüber, dass die Jury unter den mehr als 100 Einreichungen wieder fünf preiswürdige Schulklassen beziehungsweise schulische Arbeitsgemeinschaften ermittelt hat. Ihr gilt mein Dank für ihre mühevollen Arbeit. Aber nicht zuletzt gilt mein Glückwunsch allen Gewinnern des Klimapreises. Die Allianz Umweltstiftung und die Gäste des heutigen Abends freuen sich mit Ihnen über den Erfolg ihrer Arbeit.

Glückauf!

Es gilt das gesprochene Wort.